

# Hochwasserschutz in den Höfen: keine Zweifel mehr in der Bevölkerung

Solch deutliche Zustimmungen sind selten: Der Bezirk Höfe und die Gemeinde Wollerau segnen das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt mit überwältigendem Mehr ab.

von Andreas Knobel

16,67 Mio. Fr. sind viel Geld. So viel soll das «Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Krebsbach, Roosbach, Sihleggbach» kosten. Dennoch hat das Höfner Stimmvolk die Vorlage sehr deutlich angenommen. 7399 Ja standen im Bezirk Höfe lediglich 1418 Nein gegenüber, was einer Zustimmung von fast 84 Prozent (Stimmbeteiligung 49,35 %) entspricht. In der Gemeinde Wollerau, die zusätzlich kommunal abstimmen musste, waren es 2023 Ja und ebenso bloss 393 Nein (Stimmbeteiligung 51,88 %). Warum die Bevölkerung in den Höfen nicht mehr an der Notwendigkeit des Hochwasserschutzes zweifelt, hat zwei Gründe.

## Keine Frage – jetzt wird gehandelt

Erstens war da die Hochwassernacht auf den 26. Juli 2016. Sie hat allen die Augen geöffnet, dass viel unternommen werden muss – und zwar nicht von den privaten Landbesitzern, sondern von der Öffentlichkeit. Dass dies ganz schön ins Geld gehen kann, liegt dabei auf der Hand.

Zweitens haben sich die Behörden auf Bezirks- und Gemeindeebene gros-



Die über 100 Einzelgespräche, die Infoveranstaltungen und Auskünfte haben sich gelohnt, der Hochwasserschutz ist in den Höfen unbestritten; im Bild sind Behördenvertreter und Ingenieure im Gespräch mit der Bevölkerung zu sehen.

Archivbild bei

se Mühe gegeben, das aktuelle und umfassendste Projekt nach Staldenbach und Sarenbach – also Krebsbach, Roosbach, Sihleggbach – den Betroffenen zu erklären. Über 100 Einzelgespräche wurden im Vorfeld geführt, es gab Infoveranstaltungen, und überhaupt standen die Verantwortlichen

allzeit bei Fragen und Anregungen Red und Antwort. Das überdeutliche Abstimmungsresultat ist nun der Lohn für diese Bemühungen.

## Bund und Kanton zahlen Hälfte

Ganz so teuer, wie es den Anschein macht, kommt es die Höfnerinnen und

Höfner allerdings nicht zu stehen. Von den 16,67 Mio. Fr. übernehmen nämlich Bund und Kanton die Hälfte. Die andere Hälfte teilen sich der Bezirk Höfe und seine drei Gemeinden: 4,745 Mio. Fr. bezahlt der Bezirk, Wollerau trägt als am meisten betroffene Gemeinde mit 4,225 Mio. Fr. die grösste Last, an Feusisberg bleiben nur noch 380 000 Fr. und an Freienbach 145 000 Fr. hängen. Diese geringen Beträge sind auch der Grund, warum in Feusisberg und Freienbach das Stimmvolk gar nicht befragt wurde. Die Zustimmung liegt nämlich in der Kompetenz der Gemeinderäte, was diese zweifellos auch nutzen werden.

Nun wird es für die Bevölkerung spannend sein, die Ausbauschritte mitzuverfolgen. Dabei sind einige Schwerpunkte gesetzt, je nach topografischen Möglichkeiten. Selbstverständlich wird neben dem Hochwasserschutz auch der Ökologie grosses Gewicht beigemessen. Wer eine Vorstellung haben möchte, wie es dereinst aussehen wird, spaziert am besten durch den Bächliпарк in Wollerau, wo Krebsbach, Roosbach und Sihleggbach zusammenfliessen und Massnahmen bereits umgesetzt wurden.